

Historische Meistertitel und Schicksalsschläge

Während in Bischofshofen die Rückkehr in die Westliga gefeiert wurde, ist der Traditionsclub ASVÖ ASK/PSV in die 2. Klasse abgerutscht.

CHRISTOPH PICHLER

SALZBURG. Der allerletzte Spieltag im Salzburger Fußball-Unterhaus hatte es noch einmal in sich. Allein im Relegationsmatch zwischen Tamsweg und Faistenau entschied sich das Schicksal von sechs Clubs. Für alle, die da den Überblick verloren haben, fassen die „Salzburger Nachrichten“ alle Auf- und Abstiegsentscheidungen zusammen.

Regionalliga West: Rein sportlich dominierten Anif und Grödig die Liga klar. Den Aufstieg in die neue 2. Bundesliga wollten sich aber beide Clubs nicht antun. Im Tabellenkeller retreten der Rückzug von Hard und der Aufstieg der Wacker Amateure die Saalfelder vor dem Abstieg.

Salzburger Liga: Bischofshofen hat nach 33 Jahren im Salzburger Unterhaus die Rückkehr in Österreichs dritthöchste Spielklasse geschafft. Am Tabellenende schaffte es Hallwang am letzten Spieltag nicht mehr, sich zu retten. Bergheim, das vor zwei Jah-



Bischofshofen ließ eine große Meisterparty steigen.

BILD: SNKRUG

ren als Meister noch auf den Aufstieg verzichtet hatte, spielt künftig ebenfalls einen Stock tiefer.

1. Landesliga: Mit dem zweiten Titelgewinn in Folge machte Thalgaun den Durchmarsch aus der 2. Landesliga perfekt. Puch gelang der sofortige Wiederaufstieg. Adnet freut sich auf seine erste Saison in der Salzburger Liga. Schlusslicht Oberndorf und Maria Alm sind abgestiegen.

2. Landesliga: Neben den Meistern Siezenheim und Mühlbach/Pzgg, sicherte sich Tamsweg

im Duell mit Faistenau das dritte Aufstiegticket, Austria 1b und Mittersill den Klassenerhalt.

1. Klasse: Während Aberssee, Zederhaus und St. Veit über den Aufstieg jubelten, herrscht Katzenjammer beim ASVÖ ASK/PSV Salzburg. Der einstige Traditionsclub, der 2012 noch in der Salzburger Liga spielte, stieg wie der SAK 1b und Ramingstein in die 2. Klasse ab.

2. Klasse: Der ATSV Salzburg, Scheffau, Mariapfarr und Lenzing steigen als Meister auf.

PANORAMA

Segeln

Der UYC Wolfgangsee hat das Aufaktwochenende der Segel-Bundesliga für sich entschieden. Steuermann Michael Luschian und sein Team gewannen am Wörthersee drei Wettfahrten und siegten knapp vor dem Team des Gastgebers. Der UYC Mattsee landete nach einer verpatzten letzten Ausfahrt auf Rang vier, der SC Mattsee wurde Zehnter.

Judo

Mit einem 10:4-Auswärtssieg über Mühlviertel hat sich die JU Flachgau in der 1. Bundesliga auf Platz zwei vorgeschoben. Neuer Tabellenführer ist Wimpasing nach einem 11:3-Heimsieg über die JU Pinzgau.

Eine klare Angelegenheit war am Wochenende das Salzburger Derby in der 2. Bundesliga. Der PSV Salzburg kam gegen die Gäste aus Bischofshofen mit 2:12 unter die Räder. Während die Pongauer mit vier Siegen aus vier Saisonquellen die Liga anführen, ist der PSV mit nur einem Punkt am Konto weiter Vorletzter.

Taekwondo

Zwei Goldmedaillen eroberten Oberndorfs Kämpfer bei den Bratislava Open. Ali Reza Khalili und Tijana Djordjevic gewannen souverän ihre Klassen. Binay Karki, Sanja Djordjevic und Milana Pivas holten Silber, Sophie Grabner, Zoey Ecker und Hossein Khalili Bronze.

Ringen

Talentproben legten die Kämpfer des A. C. Wals beim Tom-Kirchner-Turnier in Anger ab. Felix Fuchsreiter gewann alle seine vier Kämpfe und damit die Klasse bis 71 kg. Kristian Cikel (bis 29 kg), und Eskil Abdullah (bis 80 kg) setzten sich in ihren Gewichtsklassen durch.

Squash

Lyell Fuhrer hat die Austrian Open im Europarc für sich entschieden. Der Engländer, der zuvor die beiden Lokalmatadore Jakob Dirnberger und Aqeel Rehman aus dem Turnier geworfen hatte, setzte sich im Finale gegen den Waliser Emyr Evans in 3:0-Sätzen durch.

SN-THEMA Schwimmsport

Michelle Pawlik im Goldrausch

Für Michelle Pawlik sind am Wochenende die Schwimm-Landesmeisterschaften im Freibad Leopoldskron so gut wie perfekt verlaufen. Wenn die 18-Jährige in einer Disziplin am Start stand, schlug sie auch als Erste an. Lediglich über 100 m Rücken musste sie sich hinter Lara Fröschl mit Silber zufriedengeben. Dass Pawlik die kurzen Brust-Strecken ausließe, nutzten Marlene Wild (50 m) und Linda Thaler (100 m) zum Sieg. Die restlichen elf Einzelzeitler sicherte sich alleamt Pawlik, die zudem auch zwei Staffel-Titel abraute.

Der große Dominator bei den Herren hieß diesmal Karl Luca. Der 16-Jährige gewann sechs Einzelbewerbe, schwamm in zwei siegreichen Staffeln und zeigte in 16:22,44 Min. über 1500 Freistil die stärkste Leistung der Titelkämpfe. Je drei Einzelgoldene in ihren Lieblingsdisziplinen holten Brust-Spezialist Luka Mladenovic und Rücken-Experte Alexandru Ispas. Dem Ansturm der jungen Garde hielt Luca Schentz über 50 und 100 m Kraul stand. Der 31-Jährige sicherte sich beide Goldmedaillen. „Wir sind auf dem richtigen Weg“, freute sich Landestrainer Plamen Rysakov über den Leistungsschub gegenüber dem Vorjahr.



Michelle Pawlik.

BILD: SNKRUG